

Zion: Dennoch war er sehr zornig über die Sünden und Bosheiten so daselbst im Schwange giengen, daher auch die Strafen kamen. Und daß der Herr über die Sünder so zornig ist und selbige so hart strafet, das bezeuget er selbst im Beschluß der heiligen Gebote: Ich der Herr dein Gott, bin ein starcker eifriger Gott, der da heim sucht die Missethat der Väter an den Kindern, bis ins dritte und vierdte Glied. Denn ohne Gottes Zorn dürfften und könten solche Elemente nicht ein solch Unglück auf Erden anrichten. Nun wollen wir vors

2) Lernen, wodurch wir den noch bevor stehenden schweren Gerichten Gottes entgehen können. Und das kan geschehen (a) Wenn man sich nicht eine falsche Hoffnung machet der bessern Zeiten. Im Texte stehet: Wir hoffeten / es sollte Friede werden / wir hoffeten wir sollten heil werden. Wenn böse Menschen von Gott gestraffet werden, so bleiben sie doch leyder! manchemahl bey ihrer Bosheit, lassen auf sich hinein schlagen wie unvernünfftige Creaturen. Hält denn etwan die schlagende Hand Gottes eine Zeitlang auf, so machen sie sich gleich Hoffnung: Sie hätten diß nun überstanden, es werde nun wohl wieder besser werden; sie hoffen, es werde nun nicht wieder so schlimm werden, als es gewesen; Aber solcher Menschen Hoffnung ist eitel und vergeblich, so lange sie in ihren Sünden bleiben. Denn gleich wie der liebe Gott bey solchen Menschen umsonst und vergeblich auf ihre Busse und Bekehrung wartet; also läffet er sie auch vergeblich auf bessere Zeiten hoffen. Wenn ein Vater sein ungerathenes Kind schläget, und dasselbe mitten unter den Schlägen bey seinem halbstarrigen Wesen bleibet, so läffet er dasselbe die Ruthe desto schärffer fühlen. So machet es Gott auch mit den Sündern, als seinen ungerathenen Kindern: Wenn sie ihr Herze durch seine scharfe Ruthe nicht zur wahren Busse und Demüthigung vor dem lieben Vater wollen bringen lassen, so müssen sie erfahren, daß es wahr werde: Wir hoffeten es sollte Friede werden, so kommt nichts gutes, wir hoffeten wir sollten heil werden, aber siehe! so ist mehr Schadens da. Ich rede aber mit Bedacht von der eiteln Hoffnung.